

Proklamation

Wir grüßen alle deutschen Landsleute aus unseren Völkern.
Die Zeit der Unentschlossenheit, der Unsicherheit und des Zweifels ist vorbei. Die Vergangenheit hat gelehrt, dass Kriege die unsinnigste Handlungsweise unter den Menschen sind.
Wir haben den Tribut bezahlt.

Der Staat Deutschland, den wir heute ausrufen, soll für seine Bürgerinnen und Bürger ein Hort der Freiheit, des Friedens und der Gerechtigkeit sein. Dieser Staat besteht laut den 2+4 Verträgen durch den Zusammenschluss der BRD und der DDR seit dem 3. Oktober 1990. Dadurch sind diese zwei Teilstaaten untergegangen. Die Vereinten Nationen führen Deutschland seit diesem Tage als souveränen Staat.

In der Rückbesinnung auf die immer gültigen Werte unserer Nation, die von großen Frauen und Männern in Worten, Taten, Schriften und Liedern vielfach niedergelegt wurden, soll dieser Staat Deutschland in der Welt ein Beispiel geben, dass der Begriff Menschlichkeit seinen Sinn zurückerhält.

Alle Nationen geben ihren Völkern Grund stolz zu sein, diesen Nationen anzugehören. Das wollen, können und dürfen wir auch wieder.

Der Staat Deutschland tritt das Erbe vergangener Reiche an.

Der Staat Deutschland wird das Beste aus diesen Reichen in sich tragen und es fördern und entwickeln.

Der Staat Deutschland wird nur die Besten aus den Reihen seiner Völker mit den notwendigen Führungsaufgaben betrauen.

Der Staat Deutschland wird keine Verträge abschließen, die Einseitigkeiten schaffen und Nachteile für Minderheiten bringen.

Der Staat Deutschland wird dem Frieden in der Welt verpflichtet sein und keine militärischen Handlungen unternehmen, die andere Nationen betreffen.

In diesem Sinne der friedlichen Koexistenz aller Völker der Welt wird der Staat Deutschland neutral sein.

Die provisorisch etablierten Institutionen verpflichten sich, in einer angemessenen Zeit, aber auch mit der gebotenen Eile, die freiheitlich-demokratischen Kräfte des Staates Deutschland auf der Grundlage der bestehenden Verfassung zu einer funktionierenden Volksvertretung zusammen zu rufen und in Kraft zu setzen.

Die bestehende Verfassung wird nach Beratungen und notwendigen Anpassungen an die derzeitigen Gegebenheiten dem deutschen Volk verkündet und schnellstmöglich dem Volk zur freien und geheimen Abstimmung vorgelegt.

Unsere Staatsfahne ist die schwarz-rot-goldene Flagge mit dem Reichsadler.

Unsere Nationalität ist „Staat Deutschland“. Unsere Nationalhymne bleibt bis auf Weiteres die 3. Strophe des Deutschlandliedes.

Unsere Währung ist die Deutsche Mark (es gilt aber auch in festgelegter Konversion der Euro).

Da geschaffene Gegebenheiten aus Zwang und Unrecht nach 1945 nicht mehr ohne weiteres Unrecht zu erzeugen rückgängig zu machen sind, bleiben die Grenzen unseres Landes die derzeit bestehenden. Jeglicher Grenzverkehr wird nach international gültigen Gesetzmäßigkeiten abgewickelt. Pass- und Reisedokumente anderer Staaten werden ebenfalls auf international geltender Basis gewertet und geachtet.

Geschichtliche Ereignisse werden zukünftig unverfälscht und ohne Ansehen der Mitwirkenden so aufgezeichnet, wie die Geschehnisse wirklich stattgefunden haben. Daraus werden weder Schuldzuweisungen noch Schuldanerkenntnisse resultieren, nicht kollektiv und nicht im Einzelnen.

Unsere Kultur ist in Jahrhunderten gewachsen, geprägt von Millionen von Frauen und Männern, die alle an der Entwicklung unserer Nation mitgewirkt haben. Wir sprechen überwiegend DEUTSCH, nicht Englisch, Türkisch, Spanisch, Libanesisch, Chinesisch, Japanisch, Russisch, Italienisch oder andere Sprachen. Deswegen, wenn jemand Teil unserer Gesellschaft werden will, möge er unsere Sprache lernen! Die meisten Deutschen glauben an Gott. Es sind nicht einige wenige Christen, es ist kein politisch rechter Flügel, es ist kein politisch motivierter Zwang, nein - es ist eine Tatsache, denn christliche Frauen und Männer, mit christlichen Prinzipien, haben diese Nation gegründet, und dies ist ganz klar dokumentiert. Und es ist sicherlich angemessen, dies auch an den Wänden unserer Schulen zum Ausdruck zu bringen. Wenn sich jemand durch Gott beleidigt fühlt, dann schlagen wir demjenigen vor, einen anderen Teil dieser Welt als neue Heimat zu betrachten, denn Gott ist Teil UNSERER Kultur. Wir werden andere Glaubensrichtungen akzeptieren, und werden sie nicht in Frage stellen. Alles was wir verlangen ist, dass unser Glaube akzeptiert wird, und Fremde in Harmonie, Friede und Freude mit uns leben.

Dieses ist UNSERE NATION, UNSER LAND und UNSER LEBENSSTIL, und wir räumen anderen jede Möglichkeit ein, all diese Errungenschaften mit uns zu genießen und zu teilen. Aber wenn jemand sich ständig beschwert, Mitleid sucht, unsere Fahnen verbrennt, unseren Glauben verurteilt, unsere christlichen Werte missachtet, fremdes Kulturgut über unseres stellt und unseren Lebensstil verurteilt, dann ermutigen wir denjenigen, einen weiteren Vorteil unserer großartigen, deutschen Demokratie und Gesellschaft zu nutzen:

DAS RECHT, DAS LAND ZU VERLASSEN! Wer hier nicht glücklich ist, darf GEHEN! Wir haben niemanden gezwungen hierher zu kommen. Fremde, ihr habt gebeten hier sein zu dürfen, wir bieten Euch unsere Gastfreundschaft. So mögt ihr auch das Land akzeptieren, das euch akzeptiert hat.

Friede, Freiheit und Freundschaft allen Völkern der Welt!

**Der stellvtr. Geschäftsführende und Kommissarische Präsident der
Volkskammer gemäß:**

Artikel 9 der UN-Resolution A/RES/56/83

des rechtmäßigen Staates Deutschland seit dem 03. Oktober 1990

**in Vertretung für das gesamte Deutsche Volk gemäß rechtmäßiger Verfassung
nach Artikel 57 Abs. 4 vom 07. Oktober 1949**

**gez. in Vertretung Peter Hentschel,
Franken, 23. Mai 2009**

Der stellvtr. Geschäftsführende und Kommissarische Staatspräsident gemäß:

Artikel 9 der UN-Resolution A/RES/56/83

des rechtmäßigen Staates Deutschland seit dem 03. Oktober 1990

**in Vertretung für das gesamte Deutsche Volk gemäß rechtmäßiger Verfassung
nach Artikel 106 vom 07. Oktober 1949**

**gez. in Vertretung Gregor Paul Braun,
Gerolstein, 23. Mai 2009**

www.staat-deutschland.de